

All I Need - Jacob Collier

Analyse des Musikstückes im Rahmen der Lehrveranstaltung '253082b
Analyse von Musikaufnahmen'

Sebastian Maisel (39269)

Sommersemester 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Key-Facts über Jacob Collier	3
1.1	Leben	3
1.2	Musikalische Meilensteine	3
2	Musikanalyse von Künstler und Song	3
2.1	Album-Konzept der Djesse-Reihe	4
2.2	Bedeutung des Textes in 'All I Need'	4
2.3	Featurings	5
2.4	musikalische Analyse der Studioversion	6
2.5	Produktionstechnik	8
3	Fazit	9
	Literatur	10

1 Key-Facts über Jacob Collier

1.1 Leben

Jacob Collier ist am 2. August 1994 in London unter dem Namen *Jacob Moriarty* in eine sehr musikalische Familie geboren. Seine Mutter - Dozentin an der Royal Academy of Music - führte ihn demzufolge früh in die Kunst der Musik ein und brachte ihm im Alter von 4 Jahren das Violine spielen in Form von Einzelunterricht durch sie näher. Wenige Jahre später - mit 7 Jahren (*Jazz prodigy Jacob Collier: 'Quincy Jones told me jazz is the classical music of pop'*, 2016) - begann er mit der eigenen Produktion am Computer. Im Laufe der Zeit brachte er sich autodidaktisch weiterhin Klavier, Kontrabass und Schlagzeug bei. Im Alter von 18 Jahren hat er sich an der Musikhochschule seiner Mutter für Jazz-Piano eingeschrieben, um nach nur zwei Jahren wieder abzubrechen. Seiner eigenen Einschätzung nach hat es zwar Spaß gemacht, aber gelernt habe er mehr durch das Anhören von Musik. Als persönliche Vorbilder erwähnte er in einem Interview Stevie Wonder, Joni Mitchell, Radiohead, Beck, Hendrix, Sting, Dylan, John Martyn, die Beatles, Brian Wilson und viele weitere.

Bekanntheit erreichte er mit seinem YouTube-Kanal, indem er Videos von sich veröffentlichte.

1.2 Musikalische Meilensteine

Collier wurde früh entdeckt, nachdem er seine Videos veröffentlicht hat. So unterschrieb er im Jahre 2013 mit einem Alter von 19 Jahren einen Vertrag mit Quincy Jones als Produzent, welcher durch Künstler wie Miles Davis, Ella Fitzgerald, Herbie Hancock und letztlich Michael Jackson bekannt ist. Bis heute ist Collier noch in seinem Label und bekommt nach eigenen Angaben weiterhin regelmäßig Input und Feedback von Quincy. Sein Debutalbum 'In My Room' erschien 3 Jahre später und brachte großen Erfolg ein. Der Titel bezieht sich auf sein Kinderzimmer, das für ihn enorme Bedeutung hat. In diesem Kinderzimmer wurde seither ein Großteil seiner Stücke produziert und bietet für Collier Inspirationsquelle für neue Ideen (Gruar, 2019). 2017 und 2020 sahnte Collier einige Grammys ab. Parallel dazu arbeitete er mit namhaften Künstlern wie Snarky Puppy, dem Metropole Orchestra, Lionel Richie, Herbie Hancock, Take 6, Becca Stevens u.v.a. zusammen.

2 Musikanalyse von Künstler und Song

Im Folgenden soll das Stück 'All I Need' von Jacob Collier musikalisch wie produktionstechnisch analysiert werden. Es wurde Anfang Mai 2020 als Vorab-Release seines neuen Albums veröffentlicht. Da der Song jedoch Teil eines groß angelegten Albumkonzeptes ist und auch einige der deklarierten Albumkonzepte zum Ausdruck bringt, bedürfen zuerst seine bisherigen Alben weiterer Erwähnung.

2.1 Album-Konzept der Djesse-Reihe

Das Besondere bei den Djesse-Alben ist der Fakt, dass jedes der mehr als 50 Stücke bereits geschrieben und konzeptuell auf die vier Volumes aufgeteilt ist. Während Vol. 1 im Dezember 2018 und Vol. 2 im Juli 2019 erschien, ist Teil 3 der Reihe, unter welcher auch 'All I Need' fällt, im August 2020 erschienen. Die Veröffentlichung des letzten Teils ist noch nicht bekannt und wird nur mit *coming soon* kommentiert. Hinter diesem Konzept steht laut Collier ein weitaus universellerer Ansatz - er selbst sagt in einem Interview dazu (Gruar, 2019):

They are their own little universes. The first is more orchestral and sweeping, like a huge expansive world. Then the second is more acoustic, almost cozy and intimate. And in there, there are elements of folk, World music, and R'n'B', almost a softness of the space. It shrinks down and is more intimate. Volume three is when all that space collapses and it's almost negative space and that's when to get to create a mangling of sounds, strange beats, and Hip Hop and Rap and experimental. And Volume four is when all these different forces come together and I guess converge and explode and it's this box of 'craziness'. It's a celebration of the human voice, by that point.



Abbildung 1: Albencover der Djesse-Reihe, Bildquelle: <https://www.universal-music.de/jacob-collier>

Dieser Interpretation zufolge gehört 'All I Need' also zu den Stücken, die verbildlicht einen negativen Raum präsentieren.

Die Stücke werden alle jeweils kurz vor Veröffentlichung der Alben tatsächlich produziert - das heißt, zwischen Songwriting und Produktion liegen bei Collier teilweise mehrere Jahre. Auch bemerkenswert bei dem Blick auf die Alben ist, dass ein großer Teil aller Songs andere Künstler featuren. Collier hat sich nach eigenen Aussagen zu Beginn dieses Projektes eine umfangreiche Liste mit Künstlern gemacht, die er gerne dabei hätte. Demzufolge entsteht nicht nur durch den Kontrast zwischen seiner Universen, sondern auch durch die Vielzahl unterschiedlicher Features eine hohe Varianz zwischen den Alben und Stücken.

2.2 Bedeutung des Textes in 'All I Need'

Collier selbst hat in einem YouTube-Video über seine Musik einmal gesagt, dass seine Texte bewusst einfach und weniger tiefgründig gehalten sind, um zu verhindern, dass der

Zuhörer beim Anhören überfordert ist. Die Aussage zielt wohl darauf, dass die Arrangements üblicherweise stark modulieren und komplexe Tonfolgen beinhalten und diese von manchen Hörern bereits gelegentlich 'schwer zu verdauen' sind. Dementsprechend ist textlich bei 'All I Need' wenig tiefgreifender Text zu erwarten.

Prinzipiell singt er über einen Menschen, den er zu lieben scheint - der Titel 'All I Need' lässt sich im Text erweitern zu *You are All I Need*. In den Versen wird fokussiert darüber gesungen, was diesen Menschen liebenswert macht und dass er/sie der/die einzige für ihn ist.

2.3 Featurings

Mahalia Mahalia ist eine Sängerin und Schauspielerin aus Leicester und übernimmt in 'All I Need' die weibliche Gegenstimme zu Jacob (*Mahalia*, 2018). Ihren ersten Plattenvertrag hatte sie bereits mit 13 Jahren, sie gehört also wie Jacob auch zu den früh erkannten Talenten. Die Verse und Chöre im Stück werden abwechselnd von den beiden gesungen und übernommen und wirken so ein wenig, als würden sie als gegenseitige Liebesgeschichte von den beiden erzählt werden. Jacob Collier hatte beim vorliegenden Stück vor dem Ausproduzieren seine eigene Stimme verfälscht und so lange bearbeitet, bis sie ähnlich seiner Vorstellung klang. Als das Demo fertig war, stand für ihn fest, dass es Mahalia sein soll, die diese Stimme übernimmt, da sie sehr nah an seiner Wunschvorstellung lag.



Abbildung 2: Mahalia, Bildquelle: (*Mahalia*, o. J.)

Ty Dolla \$ign Der amerikanische Rapper und R&B-Sänger Ty Dolla \$ign ist der zweite Beteiligte an 'All I Need' neben Jacob Collier und kümmert sich vor allem um die Fills in Form von Sprechgesang, Kommentaren und mehrstimmigen Chören im Hintergrund (*Ty Dolla \$ign*, 2014). Nach Aussagen von Collier war Tyrone William Griffin Jr. (sein bürgerlicher Name) von der Anfrage begeistert und sagte direkt zu. Seine Begeisterung fließt sogar bis in das Stück, in dem er bei Minute 03:20 im Hintergrund '*Jacob, Mahalia, Ty - we the best alive*' hineinrappt.



Abbildung 3: Ty Dolla \$ign, Bildquelle: (*Ty Dolla \$ign*, o. J.)

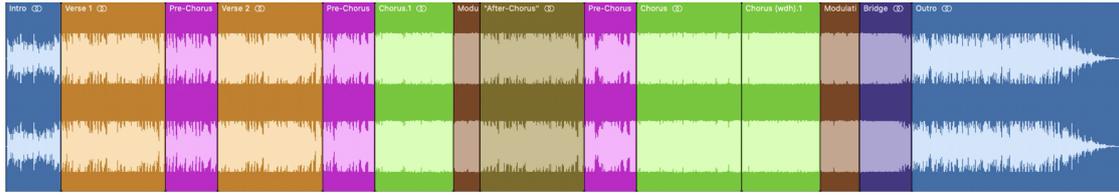


Abbildung 4: Wellenform des Stückes All I Need, eigener Screenshot aus Logic Pro X

2.4 musikalische Analyse der Studioversion

Der Aufbau des Stückes ist sehr klassisch gehalten und lässt sich in Abb.4 betrachten. Die Übergänge zwischen Chorus und Vers sind durch Pre-Chorus und Modulationen geleitet. Das Tempo liegt konstant bei 84,1 BPM, die Harmonien lassen sich auf die Grundtöne *Fis* und *Es* in den Versen und auf *G* im Chorus festlegen. Stilistisch fällt im klassischen R&B-Charakter des Tracks auf, dass gerade beim Rapper *Ty Dolla \$ign* sehr intensiv mit Auto-Tune in der Stimme gearbeitet wurde, was den generellen Tendenzen der Zeit entspricht.

Im Folgenden soll weiterhin auf die musikalischen Besonderheiten in diesem Stück eingegangen werden, die herausstechen und teilweise in vielen weiteren Stücken Colliers als Signatur wiederzufinden sind.

Arbeiten mit Extremen Durch das Konzept des 'negativen Raumes' im dritten Album spielt er innerhalb von Stücken sehr gerne mit Extremen. Er selbst nennt als eingearbeitete Extreme *loud to quiet, high to low, fast to slow, left to right, thick and thin, long and short, far and close*. Einige der Extreme lassen sich alleine an der Wellenform des Stückes ablesen. Abb.5 stellt die Wellenformen zwischen Vers und Refrain gegenüber (braun Vers, grün Refrain), anhand dessen sich Teile der erwähnten Extrema bereits bildlich ablesen lassen. So wirkt der Vers sehr dynamisch, leicht und variabel, während der Refrain dem sehr dicht, überfüllt und laut gegenübersteht. Diese Sprünge sind Teil des Albumkonzepts und kommen in den unterschiedlichsten Verarbeitungsformen in fast jedem Stück auszugsweise vor.

chorale Gesänge Was generell bei Stücken von Jacob Collier auffällt (und wodurch er beispielsweise auch bei Stücken wie 'Moonriver' bekannt gewor-

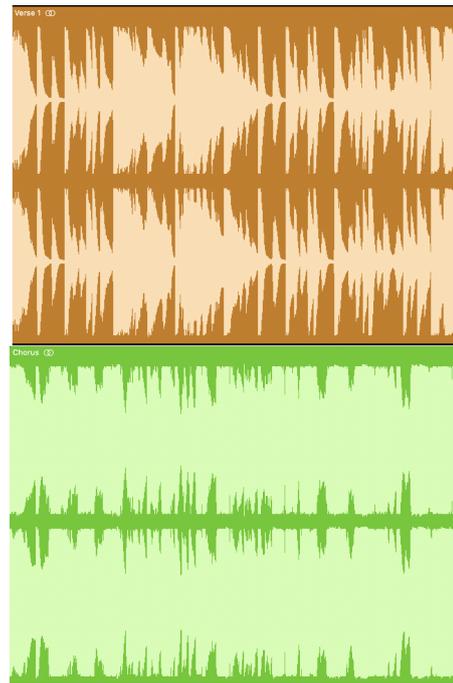


Abbildung 5: Waveform-Ansicht (Verse 1 und Refrain gegenübergestellt), eigene Abbildung

den ist), ist das Einarbeiten von selbst eingesungenen, mehrstimmigen Chören, die einerseits gleichzeitig, andererseits verschachtelt in Form von nacheinanderfolgendem Layering auftreten. Teile der choralen Aufbausequenzen erinnern hier zum Beispiel an Stellen von *Bohemian Rhapsody*. Dieses intensive Layering von Spuren lässt sich zudem in Abb.6 betrachten, bei dem dargestellt ist, wieviele Stimmen in Teilen übereinander liegen und einen Chor ergeben sollen.

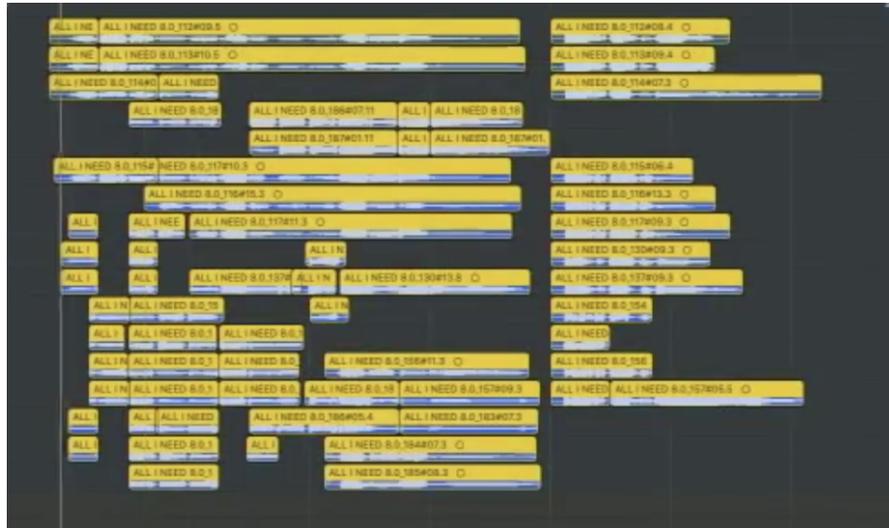


Abbildung 6: Screenshot aus YouTube-Video, Bildquelle: <https://www.youtube.com/watch?v=sRIjprauHgk>

Inspiration / Zitate von Vorbildern Collier arbeitet gerne mit Elementen bestehender, weltbekannter Stücke und zitiert diese in seinen Stücken. Als Beispiel kann man hier Sequenzen in 'All I Need' nennen, bei denen leise im Hintergrund eine abgewandelte Form vom Hauptmotiv in *Africa* von Toto genutzt wird (bei Minute 03:05). Auch das erwähnte Queen-Zitat könnte unter diese Rubrik fallen.

hohe Detailverliebtheit Ein oft eher nicht auffälliger Fakt in der musikalischen Ausarbeitung ist die enorme Detailverliebtheit in Teilen seiner Arbeit. So lässt sich das einerseits auf die technische Produktion in seiner DAW produzieren, in der er für das vorliegende Stück über 640 Einzelspuren angelegt hat, um möglichst zu jeder Zeit volle Kontrolle über jede Gruppe und jeden Effekt zu haben, zum anderen sind im Stück einige Effekte untergemischt, die aktiv für den Nutzer wenig wahrzunehmen sind. Als Beispiel lässt sich hier das Geräusch von platzenden Luftbläschen erwähnen, das er bei 02:10 min nachträglich eingefügt hat und damit das Stück in seinen Augen elementar bereichert hat. So sind für ihn leise und nahezu unhörbare Elemente im Stück enorm wichtig und tragen für ihn wesentlich zur Stimmung des Stückes bei.

erkennbares Albummotiv Neben der klaren Melodien und Harmonien im Stück lässt sich bei genauerem Hinhören das Motiv der gesamten Djesse-Reihe erkennen, das in Abb. 7 in der Verarbeitung abgebildet ist und in einigen Stücken vorkommt (unter anderem im Album-Intro 'CLARITY').

Er schafft es dadurch, trotz der Grundverschiedenheit jedes einzelnen Stücks eine Verbindung herzustellen, die meist eher unbewusst stattfindet.



2.5 Produktionstechnik

Jacob Collier produziert seine Stücke seit seinem Debut-Album weitestgehend zuhause in seinem Kinderzimmer und hat dafür nicht nur eine Vielzahl an Instrumenten in seinem Zimmer, sondern auch leistungsfähige und professionelle Aufnahmetechnik. Durch seine vieljährige Erfahrung in Digitalen Audioworkstations legt er jedes Projekt selbst an und entwickelt dieses in seinem Studio zu großen Teilen selbst.

Abbildung 7: Leitmotiv aus Djesse-Alben, untergebracht in 'All I Need', eigene Abbildung als Notation aus Logic Pro X

Technische Fakten zum DAW-Projekt Wie bereits erwähnt, kommt das Projekt auf insgesamt 646 Einzelspuren, die in Echtzeit wiedergegeben und berechnet werden. Collier möchte während der Produktion die weitestmögliche Freiheit behalten und arbeitet daher kaum mit Stems oder vorproduzierten Ausschnitten. Als Wahl seiner Audioworkstation setzt er auf Logic Pro X von Apple, aus dem er zahlreiche Features direkt verwendet. So ist ein gern genutztes Tool die *VariSpeed*-Funktion von Logic, die ähnlich eines Bandrekorders die Möglichkeit bietet, Spuren in anderer Geschwindigkeit und entsprechender Tonhöhe einzuspielen und anschließend gemeinsam mit dem Rest wieder hoch- oder herunterzupitchen. So erhielt Collier unter anderem durch diese Funktion eine Vorstellung der Stimme von Mahalia, indem er die Melodie in seiner Tonlage eingesungen und Logic das Hochpitchen mithilfe von *VariSpeed* überlassen hat. Weiterhin greift er bei der Auswahl von Instrumenten auf eine Vielzahl mitgelieferter Softwareinstrumente zurück und bedient sich einiger Dritthersteller-Plugins. So ist nahezu jedes gehörte Instrument (wie Bass, Schlagzeug, Piano) per MIDI eingespielt und synthetisch in der DAW erzeugt. Weiterhin kommt zum Generieren des Ducking-Effektes (Instrumente werden leiser, sobald Base-Drum-Schlag kommt) kein Kompressor oder ähnliches zum Einsatz, sondern ein tempoabhängiges Plugin, das sogenannte *LFO-Tool*, das mithilfe eines Signalgenerators Lautstärkekurven über die jeweiligen Instrumentengruppen legt, um so mehr Einfluss auf die Parameter des 'Duckings' für jede Instrumentengruppe zu erhalten. Um dennoch den Überblick bei 646 Spuren zu behalten, arbeitet Collier intensiv mit *Track-Folders*, also dem gruppierten Behandeln von Einzelspuren in Logic. Unbestätigten Quellen zufolge soll Apple auf Anfrage von Collier die Maximalanzahl gleichzeitiger Spuren in einem Projekt für Logic Pro X durch ein Update auf über 1000 hochgestellt haben, nachdem es vorher begrenzt war.

Das Studio

'This Room is my instrument'

hat Jacob Collier mehrfach in Interviews zum Ausdruck gebracht. Das Studio, sein ehemaliges Kinderzimmer, ist ihm so wichtig, dass er sein Debut-Album und den Albumtrack namentlich ihm gewidmet hat (*In My Room*)(s. Abb.8). In dem Raum, in dem Collier seit 2011 produziert, lassen sich neben einer Vielzahl an Saiteninstrumenten auch ein Klavier, diverses Schlagwerk, ausgefallene Instrumente und letztlich sein Produktions-Schreibtisch finden. Dieser ist neben Studiohardware und seinem Midi-Keyboard mit einem enorm leistungsfähigen Rechner ausgestattet, der Colliers hohen Anforderungen an Processing gerecht werden kann. Mithilfe von Ben Bloomberg, eines Doktoranden am MIT, hat Collier sich einen modernen Mac Pro zusammengestellt, der mit 24 Prozessorkernen und 384 GB Arbeitsspeicher genügend Kapazitäten für seine Projekte bereitstellt (*Ben Bloomberg (@gomyben)*, *Instagram*, o. J.).

3 Fazit

Jacob Collier schafft es, komplexe und modulati-
onsreiche Harmonien so zu verpacken, dass sie bei-
nahe pop-fähig sind und einen hohen Bekanntheits-
grad erreichen. Hierfür bedient er sich nicht nur
bewährten Techniken und hochkarätigen Künstlern
als Features, sondern probiert immer wieder unkon-
ventionelle Ansätze und wagt mit neuartigen An-
sätzen stets musikalische Experimente. Neben den
hier aufgeführten Elementen verfolgt Collier seit
einigen Jahren das Konzept der *Microtones*, also
Vierteltonverschiebungen zur bekannten chromati-
schen Skala. So haben seine Modulationen zwischen
Chorus und Vers nicht nur den Zweck eines inter-
essant klingenden Übergangs, sondern geben ihm
die Möglichkeit, bei 'All I Need' im zweiten Chorus
einen Viertelton höher als im ersten Chorus (und
im Rest des Stückes) zu spielen, ohne dass es dem Hörer aktiv auffällt. Collier selbst
erklärt als Grund für diese Verschiebungen, dass er der Meinung ist, dass eine Viertel-
tonverschiebung nach oben dem Nutzer einen fröhlicheren Eindruck gibt und somit den
Kontrast zwischen Vers und Chorus als Höhepunkt erhöhen soll. Die Rezeption dieser
und anderer neuartiger Ansätze ist in der Fachwelt höchst unterschiedlich und so wird er
von den einen als *Millennial Mozart* (Blain, 2020), und von den anderen als 'overhyped'
empfunden.

In jedem Fall darf man gespannt sein, welche musikalische Karriere der 26 jährige
Künstler noch vor sich hat.



Abbildung 8: Home-Studio von Ja-
cob Collier in seinem
alten Kinderzimmer,
Quelle: ('*My Room*',
Jacob Collier, o. J.)

Literatur

- Ben Bloomberg (@gomyben), instagram.* (o. J.). Zugriff am 2020-08-30 auf <https://www.instagram.com/gomyben/>
- Blain, L. (2020, Juli). *Millennial Mozart: The boundless creative genius of Jacob Collier.* Zugriff am 2020-08-31 auf <https://newatlas.com/music/jacob-collier/> (Section: Music)
- Gruar, T. (2019, August). *You've Done So Much: A Jacob Collier Interview.* Zugriff am 2020-08-30 auf <https://www.ambientlightblog.com/youve-done-so-much-a-jacob-collier-interview/>
- Jazz prodigy Jacob Collier: 'Quincy Jones told me jazz is the classical music of pop'.* (2016, Juli). Zugriff am 2020-08-30 auf <http://www.theguardian.com/music/2016/jul/07/jazz-prodigy-jacob-collier-i-knew-the-sounds-i-wanted-i-just-had-to-find-out-how-to-make-them> (Section: Music)
- Mahalia.* (o. J.). Zugriff am 2020-08-30 auf https://www.warnermusic.de/sites/warnermusic.de/files/styles/wmui-fullscreen/public/artists/photos/mahalia_p.jpg?itok=F2d_VAiv
- Mahalia.* (2018, Januar). Zugriff am 2020-08-30 auf <https://www.warnermusic.de/mahalia>
- 'my room', jacob collier.* (o. J.). Zugriff am 2020-08-30 auf <https://pbs.twimg.com/media/DS0e8a5XUAAwHi.jpg>
- Ty dolla \$ign.* (o. J.). Zugriff am 2020-08-30 auf https://www.warnermusic.de/sites/warnermusic.de/files/styles/wmui-fullscreen/public/news/images/ty_5.jpg?itok=QXZcJSyF
- Ty Dolla \$ign.* (2014, Mai). Zugriff am 2020-08-30 auf <https://www.warnermusic.de/ty-dolla-ign>